

## Anna Maria Grosholz – geboren 1761 in Strasbourg Marie Tussaud – verstorben London 1850

Als überzeugte Royalistin habe sie Zutritt zum französischen Hof erlangt, sei in den königlichen Schlössern sozusagen ein und aus gegangen, habe nicht nur die königliche Familie in Wachs modelliert, sondern sei sogar Modellierlehrerin der königlichen Sprösslinge gewesen. Ihr Vater sei „Schweizer Gardist“ in österreichischen Diensten, ja sogar Oberst gewesen.<sup>1</sup> Nach dem frühen Tode ihres Vaters sei sie von ihrem Onkel, Phillipe Curtis, bereits 1766, adoptiert worden. 1780 sei man gemeinsam nach Paris gezogen.<sup>2</sup>

An dieser selbst gestrickten Lebensgeschichte der Anna Maria Grosholz, angeblich adoptierte Curtis (eigentlich aber latinisiert: Curtius, deutsch vermutlich: Kurz), ist so gut wie nichts, was sich nach Überprüfung als der Wahrheit auch nur ähnlich herausstellt.

Anna Maria Grosholz (auch: Großholz, man nahm es damals allgemein mit der Namensschreibung nicht sehr genau), wurde am 7. Dezember 1761 in der Kirche St.-Pierre-le-Vieux in Strasbourg getauft. Als Vater fungierte Johann Grosholz, nach dem Taufbuch angeblich aus Frankfurt, nach den späteren Angaben der Tochter angeblich aus Bern ...

Viel näher liegt jedoch der Gedanke, dass es sich bei Johann Jakob Grosholz und seiner Frau Elise Barbara geb. Fuchs handelt<sup>3</sup>. Johann Joseph Grosholz wuchs im Strasbourger Hundshof auf, sicherlich nicht unter für damalige Zeiten ärmlichen Verhältnissen, denn sein Vater ging dort seinem recht einträglichen Gewerbe nach: Er erschlug kranke oder vermeintlich kranke Tiere, peitschte nicht nur Befehlsverweigerer aus, sondern machte auch reichlich Gebrauch vom Galgen, welcher der Bequemlichkeit halber im Hundshof aufgestellt war.

Johann Jakob Grosholz, geboren 1686 in Strasbourg, verheiratet mit der Tochter des Strafrichters von Regensburg 1714 in Strasbourg<sup>4</sup>, war wiederum der Sohn des Johann Melchior Grosholz<sup>5</sup>, getauft 1656 in Strasbourg, Scharfrichter von Strasbourg, verheiratet mit Anna Katharina Günter von Basel, Tochter des dortigen Scharfrichters Jakob Günter.

Alle Grosholz, die zu den herausragenden „Scharfrichterdynastien“ in Europa gezählt werden können – zu ihnen zählt u. a. auch die Familie Sanson in Paris, welche später noch Erwähnung findet – können auf Cunrat Grosholz, seit 1473 Scharfrichter in Zürich, zurückgeführt werden. Doch zurück zum Schicksal der kleinen Anna Maria Grosholz. Ihre Mutter war die am 4. Oktober 1743 geborene Anna Maria Walder.<sup>6</sup> Deren Vater Martin Walder war vielleicht Scharfrichterknecht gewesen ...

Der als Vater der kleinen Anna Maria Grosholz, zumindest bei der Taufe, fungierende Johann Josef Großholz war zuvor bereits in jungen Jahren